



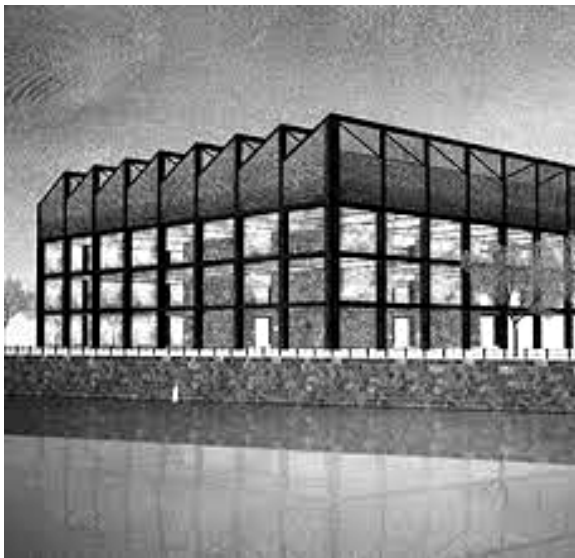
Glienicker Straße 36, D -14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, schinkelsche-bauakademie.de; kf-schinkel@itskom.net

P pdf 928 (12.10.2022)

- 1) Aufbau des Gebäudes der Schinkelschen Bauakademie im Wege der Rekonstruktion des äußeren Kunstwerks der historischen Fassaden.**
- 2) Das Innere sollte bei Berücksichtigung der Schinkelschen Raster und Proportionen flexibel gestaltet branchenunabhängig nutzbar sein.**
- 3) Die Symbiose führt zu Schinkels alt-neuem Vorbildbau!**



Bauakademie (1888), Landesbildstelle



Vorschlag: École de Polytechnique Fédérale de Lausanne- (2018) – Prof. Dr. Fröhlich



Das „Digitale Modell“ der Fassaden der Schinkelschen Bauakademie, © David Bornemann, Thomas Rox, Förderverein Bauakademie

Zur Bauakademieentscheidung des Deutschen Bundestags wurde von öffentlichen Stellen (u.a. Bundesministerien) ausgeführt, „daß das von Karl Friedrich Schinkel im 19. Jahrhundert errichtete Gebäude, das im zweiten Weltkrieg zerstört worden und 1962 abgerissen wurde, in der Berliner historischen Mitte wieder entstehen würde“. Diese Entscheidung ist deutlich und läßt letztlich keine Interpretation zu. Doch nach Ansicht der Bundesstiftung Bauakademie scheint es für die Arbeit der Institution des Bauens zunächst erforderlich zu sein, ein Raumprogramm für die künftigen Bedürfnisse zu erarbeiten, aus dem die Gestaltung des Gebäudes und dessen Fassade hervorgehen sollen, die auch modern gestaltet werden könnte.

Selbst, wenn das ehemalige Gebäude 100%tig so wie es vor der (Teil-)Zerstörung war, vollständig wieder aufgebaut würde, könnte es nach Auffassung von Experten / Expertinnen verschiedener Disziplinen branchenunabhängig genutzt werden, wenn man von bestimmten Positionen absieht (z.B. Krankenhäuser, Fabriken e.t.c.). Ein Veranstaltung- und Ausstellungszentrum auf Basis der heutigen Technik, Anforderungen und aktueller Vorschriften wäre wie von der Errichtungsstiftung Bauakademie / dem Förderverein Bauakademie seit Jahren vorgeschlagen wird - eine zukünftige und nachhaltige Lösung.

Und auch die Hinweise, daß man die Fehler beim Schloß / HumboldtForum nicht wiederholen dürfe, und daß die Nutzung des Gebäudes am Anfang der Überlegungen stehen, dem die Architektur des Gebäudes folgen müsse, ist nur scheinbar logisch. Wenn dem so wäre, müßten bei einer künftigen Nutzungsänderung Umbaumaßnahmen ergriffen werden. Dies ist überhaupt nicht nachhaltig. Eher ist es so, daß die Nutzung dem Gebäude folgt,

Es gilt, das Gebäude der Schinkelschen Bauakademie im Wege der Rekonstruktion des Äußeren mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Inneren und nachhaltiger Wirkung zu Schinkels alt-neuem Vorbildbau wieder zu errichten!

Wolfgang Schoele,

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg

Kuratorium: Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier.

Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Träger der Errichtungsstiftung Bauakademie: FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE E.V.